

## Grenzwerte im Ausland

Unsere Nachbarn sind uns voraus: Im österreichischen Land Salzburg wird in bestimmten Bereichen ein Wert angewandt, der ca. 10.000-fach unter dem deutschen Grenzwert liegt: 1 mW/m<sup>2</sup> - der Wert der Salzburger Resolution. Die Mobilfunkversorgung ist dort einwandfrei. Hier wird klar, dass trotz deutlich niedrigerer Strahlenbelastungen für die Anwohner das mobile Telefonieren nicht behindert wird.

Sogar das Handy-Eldorado Italien führte Anfang 1999 einen schärferen Grenzwert ein: Für Gebäude, in denen sich Menschen mehr als vier Stunden pro Tag aufhalten, gilt mit 100 mW/m<sup>2</sup> wie in der Schweiz, Russland und China rund ein Hundertstel des deutschen Grenzwerts und damit zehnfacher Mindestabstand zwischen Wohnbereich und Basisstation.

*Die Werte sind teilweise frequenzabhängig, liegen aber in den Netzen (D, E, UMTS) in der selben Größenordnung.*

*Zwischen den deutschen Grenzwerten und dem technisch notwendigen Mindestpegel für das Mobiltelefonieren liegt viel Spielraum für eine Grenzwertsenkung.*

<b>Grenzwerte und Empfehlungen</b>	<b>Signalstärke (Mobilfunk, mW/m<sup>2</sup>)</b>
Grenzwert Deutschland	10.000
Vorsorgewert Italien, Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg, Russland, China	100
Ecolog-Institut, Nova-Institut, Wien (2001, Anlagen auf städt. Gebäuden)	10
ÖkoTest 1999 Salzburger Resolution (2000, außen), Bund für Umwelt und Naturschutz 2001	1
Salzburger Vorsorgewert (2002, außen) (2002, innen)	0,01 0,001
Standard der Baubiologie für Schlafbereiche starke Anomalie	0,0001 0,005
Bürgerforum Elektrosmog, Schlafbereich	0,000 01
<b>Zum Vergleich:</b>	
DECT-Schnurlostelefon in 1,5 m Entfernung	10
Mindestpegel für Telefonate	0,000 000 1

**Quelle:** Umweltinstitut München e.V.